

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Edelknabe

Engel, Johann Jakob

Münster, 1775

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-89025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89025)

Vierter Auftritt.

Der Fürst. (wieder allein.)

Sehr unschuldig! Sehr liebenswürdig! Um desto mehr soll er fort. — Der Hof, sagt man, ist der Ort der Verführung. Ich kann nicht zugeben, daß er verführt werde. — Aber fort soll er? Wohin? — Wenn die Mutter so arm wäre, wie er sie macht; so außerordentlich arm, daß sie das Kind nicht erziehen könnte. — Ich muß das hören. Der Hauptmann muß mir das näher sagen.

Fünfter Auftritt.

Der Fürst. Der Edelknabe.

Der Edelknabe. Er kömmt, gnädigster Herr.

Der Fürst. Nun? Wie stehts denn? Wie ist's? — Du sprichst ja mit einer so trübseligen Stimme. Bist du noch müde?

Der Edelknabe. Ach ja! — Ein wenig!

Der Fürst. Wenn es weiter nichts ist! Wirf dich immer wieder in deinen Sessel! — Ich bin ein Kind gewesen, wie du. Ich weiß,
A 5 wie

wie süß in der Kindheit der Schlaf ist. —
Wirf dich hinein, sag ich! Ich erlaube es dir.
(indem der Knabe geht, und sich wieder in die Stellung
zum Schlafen hinwirft.) Dachte ichs nicht? Er läßt
sich das nicht umsonst gesagt seyn.

Sechster Auftritt.

Der Fürst. Der Edelknabe. (der gleich wie-
der einschläft.) Der Hauptmann.

Der Hauptmann. Ibro Durchlaucht? —

Der Fürst. Treten Sie her, Herr Haupt-
mann! — Was dünkt Ihnen zu dem kleinen
Boten, den ich Ihnen geschickt habe? Wozu,
glauben Sie, daß ich ihn brauchen könnte? —
Zur Aufwartung? —

Der Hauptmann. (die Achsel zuckend.) Er ist
freylich zu klein.

Der Fürst. Oder zum Wegschicken? Zum
Reiten? —

Der Hauptmann. Ich fürchte, er würde
nicht wieder kommen.

Der Fürst. Oder des Nachts hier zu wachen?

Der